

Nr 75 1/2  
M. D.

Hochh. K. K. Ministerium für Cultus und Unterricht.

Der oben angeführte Bescheid enthält mit hiemit einen hoh. K. K. Anr. 11. C. v. U. den  
Bescheidungsbescheid für die erledigte Lehrkanzel der path. Anatomie ~~an der Universität~~  
~~in der K. K. Universität Wien~~ <sup>in der K. K. Universität Wien</sup> ~~an der Universität~~  
des ~~K. K. Ministeriums~~ <sup>in der K. K. Universität Wien</sup> ~~des K. K. Ministeriums~~ <sup>in der K. K. Universität Wien</sup> ~~des K. K. Ministeriums~~  
hinsichtlich dem hoh. K. K. Anr. 11. C. v. U. ~~des K. K. Ministeriums~~ <sup>in der K. K. Universität Wien</sup> ~~des K. K. Ministeriums~~  
zwei Theile; erstens in einem Vorschlag zur Besetzung der Professur, zweitens  
in einem Vorschlag zur Suppletorien der Lehrkanzel.

Der Vorschlag zur Benennung eines Professors lautet: ~~Herr~~ Prof. Weisknecht  
und zur Benennung eines Suppletorien: ~~Herr~~ Kolisch und  
Richard Baltard ex aequo.

Im Vorschlag wurde mit allen gegen eine Stimme in der Sitzung vom  
Oktober 1847 angenommen.

Der Collegium, gleich bei der Behandlung des Vorschlags, im dem Jahresberichte  
aus, dass als erster ~~Bedingung~~ <sup>Bedingung</sup> derjenige, dem die pathol. anatom.

Lehrkanzel in praktischer Hinsicht ~~ist~~ <sup>ist</sup> eine suppletorien anvertraut werden  
soll, durch und durch praktisch tüchtig und eine reichliche Erfahrung

besitzen müsse. Bei Vorkommen der Leidenmaterien in praktischer Hinsicht  
soll, dass mit die praktische Anatomie hier zu Orte nicht erst erlernen

lassen, sondern es müssen die physikalischen ~~in~~ <sup>in</sup> ~~der~~ <sup>der</sup> ~~ersten~~ <sup>ersten</sup> ~~Verhandlung~~ <sup>Verhandlung</sup>  
schon mitgebracht werden. Bei den vorgeschlagenen Candidaten hat das

Collegium die Überzeugung gewonnen, dass für diesen ~~in~~ <sup>in</sup> ~~der~~ <sup>der</sup> ~~ersten~~ <sup>ersten</sup> ~~Verhandlung~~ <sup>Verhandlung</sup>  
diese ~~in~~ <sup>in</sup> ~~der~~ <sup>der</sup> ~~ersten~~ <sup>ersten</sup> ~~Verhandlung~~ <sup>Verhandlung</sup> ~~in~~ <sup>in</sup> ~~der~~ <sup>der</sup> ~~ersten~~ <sup>ersten</sup> ~~Verhandlung~~ <sup>Verhandlung</sup>  
Stellung einzuweisen müsste, ~~der~~ <sup>der</sup> ~~vollkommen~~ <sup>vollkommen</sup> ~~entsprechen~~ <sup>entsprechen</sup>.

In der Debatte welche ~~in~~ <sup>in</sup> ~~der~~ <sup>der</sup> ~~ersten~~ <sup>ersten</sup> ~~Verhandlung~~ <sup>Verhandlung</sup> ~~in~~ <sup>in</sup> ~~der~~ <sup>der</sup> ~~ersten~~ <sup>ersten</sup> ~~Verhandlung~~ <sup>Verhandlung</sup>  
entstand ~~in~~ <sup>in</sup> ~~der~~ <sup>der</sup> ~~ersten~~ <sup>ersten</sup> ~~Verhandlung~~ <sup>Verhandlung</sup> ~~in~~ <sup>in</sup> ~~der~~ <sup>der</sup> ~~ersten~~ <sup>ersten</sup> ~~Verhandlung~~ <sup>Verhandlung</sup>  
genügend praktisch gebildet zu sein ~~in~~ <sup>in</sup> ~~der~~ <sup>der</sup> ~~ersten~~ <sup>ersten</sup> ~~Verhandlung~~ <sup>Verhandlung</sup>  
K. K. Ministerium für Cultus und Unterricht. In der Collegium.

#  
Derselbe des Vorschlag der  
Prof. ent. Dr. Wes. d. r. e. l. b. a. n.  
eine Ordinarius d. h. nach  
fall auf Lehrkanzel ~~in~~ <sup>in</sup> ~~der~~ <sup>der</sup> ~~ersten~~ <sup>ersten</sup> ~~Verhandlung~~ <sup>Verhandlung</sup>  
in kleinerer ein  
Ausweisung erhoben ~~in~~ <sup>in</sup> ~~der~~ <sup>der</sup> ~~ersten~~ <sup>ersten</sup> ~~Verhandlung~~ <sup>Verhandlung</sup>  
und somit ~~in~~ <sup>in</sup> ~~der~~ <sup>der</sup> ~~ersten~~ <sup>ersten</sup> ~~Verhandlung~~ <sup>Verhandlung</sup>  
kein ~~in~~ <sup>in</sup> ~~der~~ <sup>der</sup> ~~ersten~~ <sup>ersten</sup> ~~Verhandlung~~ <sup>Verhandlung</sup>  
d. Vorschlag für ein ~~in~~ <sup>in</sup> ~~der~~ <sup>der</sup> ~~ersten~~ <sup>ersten</sup> ~~Verhandlung~~ <sup>Verhandlung</sup>  
entschieden für ein  
lage behalte, dem  
in ~~in~~ <sup>in</sup> ~~der~~ <sup>der</sup> ~~ersten~~ <sup>ersten</sup> ~~Verhandlung~~ <sup>Verhandlung</sup>  
in ~~in~~ <sup>in</sup> ~~der~~ <sup>der</sup> ~~ersten~~ <sup>ersten</sup> ~~Verhandlung~~ <sup>Verhandlung</sup>  
M. D.

1847



Durch Sitzungsbeschluss vom 25. Okt. 1867 erhielt das gefertigte Comité den Auftrag einen Besetzungs-vorschlag für die erledigte Lehrkanzel der path. Anatomie entsprechend dem Erlaße der k. k. Min. / C. v. L. vom 6. Sept. 1867 zu erstatten.

In Befolgung des citirten hohen Erlasses bringt das gefertigte Comité den zu erstattenden Vorschlag in zwei Theile, von welchen sich der erste mit dem Vorschlag zur Ernennung eines Professors, der andere mit dem ~~Vorschlag~~ zur Ernennung eines Supplenten für die Lehrkanzel der path. Anat. beschäftigt.

I. Vorschlag zur Ernennung eines Professors.

Die Erstattung dieses Vorschlages ergibt sich von selbst, als in ganz Oesterreich mit einer wissenschaftlichen Kraft vorhanden, die in jeder Hinsicht den zu stellenden Anforderungen zu entsprechen in der Lage ist und auf welche die hiesige Facultät reflectiren kann. Diese Kraft ist Herr Prof. Dr. A. Weichselbaum in Wien.

Es ist wol jedem einzelnen Mitgliede des löbl. Collegiums hinlänglich bekannt, in welcher aus-gezeichneten Weise Prof. Weichselbaum das Gebiet der path. Anat. in seinem vollen Umfang beherrscht, wie auch, dass er sich in der wissenschaftlichen Welt einen hervorragenden Namen erworben.

Das gefertigte Comité ist der Ansicht, dass es <sup>nen</sup> in einer Skizzirung seiner wissenschaftlichen Carriere und von einer Aufzählung mit geräuer Detaillirung seines wissenschaftlichen Arbeiters vollkommener Umgang nehmen könne.

Es dürfte genügen hervorzuheben, dass eben mit Hinsicht auf seine Verdienste Dr. Weichselbaum zum Prof. ent. ernannt wurde.

Herr Prof. Weichselbaum <sup>füllt</sup> die seit langen in seinem Besitze befindliche Stelle als Prosector des Rudolfs-Hospitals in Wien, wie auch die des Professors mit großem Erfolge aus und es kann Keinem Zweifel unterliegen, dass derselbe, eben in ~~seiner~~ Hinsicht seiner

außerordentlichen praktischen Tüchtigkeit, wie auch  
in Berücksichtigung seines literarischen mit  
didactischem hervorragender Thätigkeit, alle jene  
Eigenschaften besitzt, welche es machen, daß Herr  
Prof. Weichselbaum, in Lehramt d. path. Anat  
in Frankfurt vollkommen anvertraut werden  
kann. Es müßte geradezu heraus gesagt werden,  
daß die Erinnerung des Prof. Weichselbaum, für  
den Lehramt d. path. Anat in Frankfurt  
zum größten Vortheile und der Facultät zur  
Ehre gereichen würde.

In Berücksichtigung der Angeführten glaubt  
das Comité beauftragt zu seyn:

„Es sei Herr Prof. Dr. A. Weichselbaum als  
Professor für die erledigte Lehramt d. path.  
Anatomie in Frankfurt ernisse loco  
vorgeschlagen.“

## II. Vorschlag zur Ernennung eines Supplenten.

Interpreteur dem Auftrage eines hohen  
k. k. Min. f. P. u. U. auch einen Vorschlag für eine  
eventuelle Supplentur zu erstatten, erlaubt sich  
das gedachte Comité das Nachfolgende einem  
höchl. Collegium zur Gutheißung vorzulegen.  
Für eine Supplentur können folgende  
Herrn in Betracht.

1. Assistent Dr. Dietrich in Graz
2. „ Dr. Guttmann in Graz
3. „ Dr. Kolisko in Wien
4. „ Dr. R. Baltay in Wien
5. „ Dr. Biering in Graz
6. Docent Dr. Sommer in Graz
7. Assistent Dr. Sobolka in Graz
8. „ Dr. Zemann in Wien.

Von der genannten können gleich im Vorhinein  
Dr. Dietrich (1), Dr. Guttmann (2), Dr. Biering (5) und  
Dr. Sobolka (7) ausgeschieden werden, da dieselben  
so kurze Zeit als Assistenten fungieren, als für

die für das Fach der path. Anat. so notwendige  
und als Hauptforderung hinzuzustellende reichliche  
Erfahrung noch nicht besitzen können.

Weiters kann H. A. Fernandt nicht in  
Betracht kommen, da ihm wol eine reichliche  
Erfahrung zu Gebote steht, indem er seit  
1. April 1878 und gegenwärtig noch Assistent  
an der Lehrkanzel für path. Anat. in Wien  
ist, er aber während dieser langen Periode es nicht  
dahin brachte, eine einzige Arbeit, über  
Actinomykose der Bauspille, etc. zu ver-  
öffentlichen. Ubrigens erklärt derselbe  
in einem Briefe, daß er eine eventuelle  
Supplementarbesetzung an Geldmitteln  
nicht übernehmen könne, daher in eine  
Concurrenz für die Supplementar nicht  
aufgenommen werden sollte. <sup>Docent</sup>  
Endlich wäre auch anzuschauen H. J. Sommer.

H. J. Sommer promovirte März 1875  
und bildete vom 1. Juni 1875 bis 30. Mai 1880  
die Stelle eines 2. resp. 1. Assistenten an <sup>der</sup> Grazer  
path. anat. Lehrkanzel, eine Unterbrechung  
vom 15. Juni bis 22. Sep. 1878 wurde bedingt  
durch Theilnahme an dem <sup>occupations-</sup> (Occupations)feld,  
ginge in Folge Mobilisierungsordre.

Seit 6. März 1886 ist er Docent für path.  
Anatomie in Graz. Derselbe ist als praktischer  
Arzt in Graz thätig.

Seine Arbeiten sind:

1. Ueber die lacunären Resorption im erkrankten  
Knorpel. Wien acad. 83. Band
2. Ueber die Osteoklastentheorie Virchow; Anst. 1883
3. Ueber Untersuchungen über Osteomalacie mit  
Rachitis etc. etc. Leipzig F. W. Vogel 1885
4. Ueber Methoden, welche zum Studium der  
Ablagerungsverhältnisse der Knorpelsubstanz etc.  
benutzt sind. Ztschr. f. vsm. Med. 1885
5. Beitrag zum Kenntnis der fadenbildenden Bacterien  
Abh. d. botan. Inst. in Graz

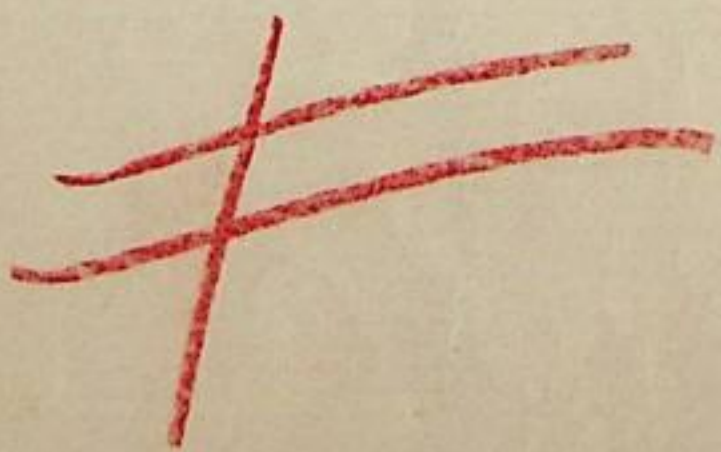
Wie später aus föhrlis aufeinandergehet werden wird, ist es ein unbedingtes  
Bedürfnis, ob jenseit kann, dem die pathol. anat. Lehrstuhl in Jena  
anvertraut werden soll, dort und durch praktisch tüchtig sein  
auszuweisen viele Beförderung hoffen muss. Bei den spärl. Stücken  
in Jena kann diese Eigenheiten nicht erst erörtern werden,  
jedem für unsere Mitgehrte werden.

Dr. Commes war durch 5 Jahre 1875 bis 1880, <sup>inclusive</sup> ~~abgesehen von dem Halbjahr~~  
1878, als er einbetrug war) Assistent am Gray pathol. anat. Institut.  
Seit dem Jahre 1880 hat er nicht mehr praktisch thätig.

Wenn man ~~das~~ berücksichtigt, ob das Gray pathol. anat. Institut,  
materielle kein grosser Gewinn <sup>gewonnen werden kann</sup> ~~ist~~ <sup>Dr. Commes's Prof.</sup>  
Prof. Kündrat (1875-1880) nach eigener Aussage <sup>in dem 1. Bande des Commes's</sup> ~~alle selbst machte,~~  
~~und Dr. Commes seit 1880 ist nicht mehr praktisch in~~  
~~pathol. Anatomie nicht mehr betätigt, <sup>für Commes's</sup> ~~so muss man nicht~~~~  
~~zurückzuführen kann, ob Dr. Commes <sup>seiner</sup> praktische Tüchtigkeit~~  
~~und seine Beförderung, wie ein unbedingtes Bedürfnis ist, <sup>sein</sup>~~  
~~keine, <sup>da</sup> ~~er~~ <sup>erfolgt</sup> ~~als~~ <sup>am</sup> ~~ob~~ <sup>Dr. Commes</sup> ~~nicht~~ <sup>er</sup> ~~supplément~~ <sup>für</sup> ~~die~~~~  
Jenaische pathol. anatom. Lehrstuhl ~~herangezogen werden kann.~~

Dr. ~~und~~ ~~selbst~~ ~~unter~~ ~~der~~ ~~Assistent~~ ~~von~~ ~~P. nach~~  
Aleguay Kündrat bis zu ~~Beauftragung~~ ~~(Zurück)~~  
Futurum in ~~seiner~~ ~~Verordnung~~ ~~sein~~ ~~macht~~, ~~da~~  
bleibt ~~nach~~ ~~auf~~ ~~in~~ ~~so~~ ~~grossen~~ ~~Zeitraum~~  
jedenfalls ~~Unfähigkeit~~, ~~daß~~ ~~man~~ ~~nicht~~

Statt der Rothdünndrüse



ad H. 1. <sup>mitbrachte</sup> die Arbeit ist eine fleißige Untersuchung, welche  
in Osteoplastentheorie Kolliker's und in Lehren  
v. Ebner's bestätigt.

ad H. 2. ist eine polemische Schrift.

ad H. 3. wohl die Hauptarbeit Gommes', ein Buch von  
546 Seiten, gipfelt in dem Satze, daß Osteomalacie  
und Rachitis nach dem Wesen der Knochenveränderungen  
eigentlich an einander nicht zu <sup>trauen</sup> ~~entzweiten~~  
find. Die Arbeit zeigt vielerorts einen gewissen Fleiß  
und Genauigkeit in der Beschreibung mikrosk. Präparate  
hat aber, somit dem Lesende bekannt, ~~schon~~ <sup>schon</sup> ~~keine~~ <sup>keine</sup>  
Anklang gefunden.

ad H. 4. ein kleines technisches Aufsatz.

ad H. 5. Schrift botanischen Interesses.

~~Wie es sich einführt  
an einander gesetzt werden  
kann, die praktische  
Tüchtigkeit als erster  
Voraussetzung hingestellt  
werden müssen.~~

Da Dr. Gommes seit Mai 1880 ein practisches  
mit path. Anat. nicht mehr beschäftigt, so genügt  
schon die Anführung dieses einen Umstandes, daß  
es nicht als Supplement für die Institutionen path.  
anat. Lehrlern herangezogen werden kann, indem  
es bleiben somit noch Dr. A. Kolisko und  
Dr. Richard Paltanoff übrig.

Dr. Kolisko promovirte im Jahre 1881. Vom 1. Nov. 1880  
bis Octob. 1882 Demonstrator am path. anat. Institut  
in Wien; während der Zeit vom 1. Oct. 1881 bis 1. April 1882  
provisor. Assistent. Vom 1. Octob. 1882 bis jetzt  
noch thätig als Assistent am genannten Institute.

Er ist betraut mit der Vornahme der Obductionen  
und der mikroskop. Untersuchung derselben der  
Kliniker und Abtheilungen an der path. anat.  
Institution gesandter Präparate und besorgt  
mit Dr. Paltanoff die Leitung der Curse über pathol.  
Histologie für Studenten. Seine wissenschaftlichen  
Arbeiten sind:

1. Zur Kenntniss des Carcinoma paravarium  
ovarii. wien. med. Jahrb. 1884
2. Zwei Abtheil. über die Befunde an Streptococcus  
bei Lues congenita wien. med. Blätter 1886
3. Über congenitale Heteromyome  
wien. med. Jahrb. 1887.

H. Richard Baltard promovierte Aug 1880. Seit  
 Novemb 1880 provisorisch, seit Februar 1881 definitiv  
 Assistent der path. Anatomie in Graz, bis Mai 1883.  
 Vom Januar 1882 bis Octob. 1882 nahm er in  
 Folge Einberufung an den Compotimfeldzug  
 Theil.

Seit Mai 1883 bis gegenwärtig Assistent am  
 path. anat. Institute in Wien.  
 Nebst der Vornahme von Obductionen, beschäftigt  
 er sich mit path. Histologie und dem Studium der  
 parasitären Krankheitsursachen. Zur Ausbildung  
 wurde ihm 1885 von hohen k.k. Minist. f. C. u. U.  
 ein einmonatlicher Urlaub zum Arbeiten im hygienischen  
 Institute Koch's in Berlin bewilligt. 1886 wurde  
 er von hohen Min. f. C. u. U. dem zum Studium der  
 Gellagere nach Jozj entsandten Dr. Neisser als bacterio-  
 logischer Berater zur Seite gesetzt. Bei der in  
 dem letzten Jahre drohenden Choleraepidemie in Wien  
 war er von der hohen n. o. Statthalerei und vom  
 Magistrat der Stadt Wien als bacteriologischer  
 Experte bestellt. Sein Arbeiten sind:

1. Ueber eine unbeschriebene Form von Hauttuberculose  
 in Gemein. d. k. k. Reichs Anst. f. d. k. k. Med. u. Chir. Wien 1886
2. Zur Histologie des Rhinoscleroms  
 in Gemein. d. k. k. Reichs Anst. f. d. k. k. Med. u. Chir. Wien 1886 Rhinosclerom
- 3.) pathol. histol. Untersuchung über *Sporinigo mycelis*  
 in Dr. Horkeney's Publication: über *Spizomyces* in  
 Wien. med. Jahrb. 1885.

H. Kohlschütter's Arbeiten anlangend, so hat er  
 in se. Arbeit: Carcinoma psammorosum, dies  
 eigene Art von Krebsen nach allen Richtungen  
 kennen gelehrt, alle weiteren Befunde haben  
 seine Angaben und Ansichten bestätigt.  
 In "Heteromyome" erforscht er ihnen eine  
 Aufklärung; dabei wurde auf einen dem  
 Heteromyom eigenen Bau hingewiesen.  
 Seine Arbeit über Streptococci hat  
 neuester Zeit volle Bestätigung gefunden.



H. Baltair's Arbeiten. In Beschreibung und Bearbeitung  
des Falles von Syringomyelitis genügt es seinen  
reichen Kenntnissen und Erfahrungen über die Erkrankungen  
des Centralnervensystems, das er nach allen neuen  
Methoden untersucht hat. In Rhinoscleroma arbeitet  
er die Kenntnis des spezifischen Organismus dieser  
Erkrankung ermittelt, indem er die dessen biologische  
Verhältnisse und deren Beziehungen zu anderen  
klar stellte. In Arbeit über Tuberculosis verrucosa  
zeigt er seltene Natur mancher Leidenwarzen als  
tuberculöse Infektion.

Wenn bisher H. Kohlschütter und H. Baltair  
getrennt besprochen wurden, so kann es bei ihrer  
Vorhebung anderer Eigenschaften davon sein Abkommen  
haben.

Beide haben denselben Bildungsgang durchgemacht,  
es kann angesetzt werden, daß sie <sup>in</sup> dem grossen  
Gebiete der practischen patholog. Anatomie,  
pathol. Histologie und Bacteriologie gleich-  
mässig bewandert sind. Sie verdanken dies  
neben ihrem Fleisse und Streben dem günstigen  
Umsatze, daß ihnen ein grosses, alles umfassendes  
Materiale zu Gebote steht. Sie nehmen täglich  
Lecturen, alle Untersuchungen an Tumoren,  
Probeexcisionen etc aus dem allg. Krankenhaus  
in Wien vor.

Bezüglich ihrer didactischen Fähigkeiten  
erwähnen wir, wie dem einen Repenten speciell  
bekannt, bei der pathol. histol. Cursum für  
Studenten und der histol. bacteriologischen  
Cursum für Ausländer und Doctoren. vollen  
Erfolg, wie auch ihr freies Vortrag in der k.k.  
Gesellschaft d. Ärzte in Wien. Anerkennung findet  
nach einer Stillbestimmung Ihres Vorstandes helfen  
sie seit Jahresabwechsel beim Unterrichte  
in der Sectionsdarstellung.

Es bedarf wohl keiner besonderen Hervorhebung  
daß jene Mann, dem die pathol. anat. Lehr-  
kanzel in Graz zuerkundet und die er auch mit Erfolg

Anvertraut werden soll, in practischer Hinsicht  
vollständig ausgebildet sein und gleichzeitig eine  
reife Befahrung besitzen müssen. Es sind dies  
Eigenschaften, die sich bei dem spätkem Materiale  
in Frankfurt, hier zur Höhe nicht erringen  
lassen können, sondern es müssen dieselben  
mitgebracht werden.

Dies wichtigen Eigenschaften glaubt das gefertigte  
Comité auch bekümpf. Vorschlag für eine Pappentat  
als erstes Erfordernis hinzusetzen zu müssen,  
da die Fragen, die auf dem Spiele stehen, hohe und  
ernste sind, die Verantwortung eine bedeutende.

Von diesem Standpunkte aus glaubt das  
Comité ausgehen zu müssen; dann sind aber  
auch noch die anderen für das Lehrfach und die Förderung  
der Wissenschaft notwendigen Qualitäten in  
Betracht zu ziehen.

Aus den früheren Ausführungen mit nachster  
Thatfachen geht wol zweifellos hervor, dass  
H. Kolisko und F. Baltard, beide in gleicher  
Weise den gestellten Anforderungen rückwärts  
einer reifen Befahrung practischer Thätigkeit  
und Befahrung in pathol. Anatomie voll,  
können entsprechen. Eine ununterbrochene  
bis zu <sup>jetzt</sup> fünfjährigen und fast noch dauernde  
Thätigkeit an dem path. anat. Institute in Wien,  
gibt schon in Anbetracht der enormen Materie  
die dort zur Verfügung steht, die Gewissheit, dass  
genannte Herren practisch tüchtig und reifliche  
Befahrung besitzen, die zum vollen wird, wenn man  
berücksichtigt, dass H. Kolisko und F. Baltard, wie  
in Wien und auch anderwärts bekannt, anerkannt  
wird, mit grossem Fleisse und Fähigkeit  
ihren Aufgaten nachkommen.

Ihre wissenschaftlichen ~~Leistungen~~ Leistungen,  
~~für die~~ ~~Leistungen~~ ~~in~~ ~~Frankfurt~~ ~~am~~ ~~Main~~  
~~genügend~~ können ~~als~~ als lobenswerth  
bezeichnet werden, ~~und~~ ~~man~~ ~~den~~ ~~an~~ ~~er~~ ~~nen~~  
~~erfüllend~~ die didactischen Fähigkeiten  
entsprechen der Anforderungen.

Was endlich den Charakter anbelangt, so kann in  
dieser Hinsicht über Beide mit dem Lobwürdigsten ange-  
sagt werden.

Der gefassten Comité's Überzeugung geht nun  
dahin, ob Hr. Kobitsch und Hr. Baltard jene  
Eignung besitzen, die erforderlich ist, so sehr ihnen  
ohne Bedenken die Supplentur für die Lehrkanzel  
der pathol. Anatomie in Frankfurt anvertraut  
werden könne; ihre wissenschaftlichen Leistungen  
sind noch zu geringe, um sie in Vorschlag für  
eine Professur unterzubringen zu können.

Aus diesem Grunde, wie auch in Anbetracht  
dessen, ob die Qualitäten beider genannten Herren  
fast gleich genannt werden müssen können,  
erlaubt sich das gefasste Comité für die  
Supplentur der Lehrkanzel für pathol.  
Anatomie in Frankfurt die beiden Herren  
Hr. Alexander Kobitsch nun  
Hr. Richard Baltard nun  
ad aequo vorzuzuziehen

Frankfurt 13 Oct. 1887

Holl

W. V. Schlegel  
Präsident

87. 13  
188 10

N<sup>o</sup> 75 <sup>1</sup>/<sub>2</sub>  
H. D.



und selbstständig die Propädeutik  
in der R. R. alljährlich in der Reihe  
bis zum 1. August 1881. Am 1. Febr. 1881  
bis 31. März 1882 leitete er die  
die Propädeutik in der R. R. ausschließlich  
in Privatvorlesung.

Er war seit dem Jahre in der  
erste der Gymnasien Prof. Hofmann und  
auf dem 1. März 1882 leitete er die  
den in der Vorlesung, Dr. Ziller, am 13. Mai  
1885 am großherzoglichen in der  
1885 bis 28. September 1885 am  
den Großherzoglichen in der  
den Medizin in der Propädeutik  
den Wien für private pathologische  
Vorlesungen beauftragt.

Als Leiter der  
"über Anatomie der Brustorgane"  
seiner Arbeit über die  
den Desophagus ist in der  
den in der  
seiner Anatomie über die  
Technik der  
aufzuweisen.

Er ist ein  
kräftige u. zäherer  
sowie in der R. R. Gast  
den  
den

Er ist ein  
den in der  
den in der  
den in der  
anatomische

Alexander Volisko,

geboren am 6. November 1857;  
absolvierte seine Gymnasialstudien in Wien am  
Oftobergymnasium am Jahr 1877 bis zum Jahr 1875;  
seine Universitätsstudien in Wien an der medicinischen  
Fakultät am Jahr 1875 bis zum Jahr 1880;  
wurde im September 1881 in Wien zum Dr. der gesunden  
Wissenschaften promovirt;  
wurde am 1. November 1880 Innenprosektor an dem Lefkowsky  
für pathologische Anatomie unter Professor Kersch;  
1881 am 1. Oktober 1881 provisorischer Assistent an dem  
Lefkowsky unter dem supplirenden Professor Chiarini;  
6 am 1. April 1882 bis zum Oktober 1882 assistirte als  
Prosektor an obiger Lefkowsky unter Professor Kersch  
in Anatomie;  
am 1. Oktober 1882 dritter Assistent, am 1. Juni 1883  
zweiter Assistent an dem Lefkowsky unter Professor  
Kersch, welche Stelle er noch jetzt einnimmt;  
am 1. November 1882 Prosektor im St. Anne's-Kinderhospital,  
welche Stellung er ebenfalls noch jetzt einnimmt;  
in seiner Stellung als Assistent an dem Lefkowsky für  
pathologische Anatomie hat er sich sehr aktiv mit der  
Aufnahme der Abtheilung und der mikroskopischen  
Untersuchung der von Klinikern und Assistenten von  
dem pathologischen Institut gesandten Präparate befasst, indem  
sich auf die Mittheilung der Arbeit über pathologische Histologie  
für die Klinik in Wien mit dem Assistenten Dr. Paltan  
zu besorgen;  
seine bibliographischen Mittheilungen sind folgende:  
" Zur Anatomie des Parovarium primum ovarii "  
erschienen in den medicinischen Jahrbüchern der Gesellschaft  
der Ärzte,  
" Zwei Artikel über die Befunde von Streptococcus  
bei Cerebrum congenita " erschienen in den Wiener medicin.  
Blättern 1886 Nr. 4 und 6  
" Über congenitale Corynebakterien "  
erschienen in den medicinischen Jahrbüchern der Gesellschaft  
der Ärzte.

Rigard Paltan wurde am 9. Februar 1888 in Jüttenberg  
in Hararmarkt geboren und besuchte dort die Hauptschule;  
1867 trat er in das I. k. k. Hauptgymnasium ein und  
legte die Maturitätsprüfung am 18. Juni 1875 ab.

Zu Herbst desselben Jahres begann er seine medizinischen  
Studien an der Universität Prag und wurde am 21. Dezem-  
ber 1880 zum Doktor der gesammten Heilkunde promovirt.

Anfangs er bewirkte im September desselben Jahres als  
provisorischer Assistent an der Lehrkanzel für pathologische  
Anatomie des Professors Kundrat in Prag einzutreten, wor-  
auf er mit 1. Februar 1881 definitiv als solcher bestellt.

Am 26. Jänner 1882 wurde derselben zur aktiven Dienstleistung  
als k. k. Oberarzt bei der 18. Infanterie-Regiments-Familien-  
Abtheilung nach Prag sicherstellen und wurde dem Kaiserlichen  
Feldzug in der Krivoseie mit. Anfang November des Oktober  
erfolgte ein Anfall in seiner Stellung, was er sich durch eine  
Eisenerkrankung, eine Phlegmone der linken Lunge und  
kannte sich erst im Jänner 1883 - also nach vierjähriger Unter-  
brechung wieder seiner Lerne zurückwenden und zwar an  
pathologisch-anatomischen Institute unter der Leitung Prof. Kypriager's.

Mit 1. Mai 1883 wurde ihm eine Assistentenstelle an  
pathologischen Institute Prof. Kundrats in Wien verliehen, in  
welcher er seither thätig ist.

Er beschäftigt sich hauptsächlich mit pathologischer Histologie

und dem Hinzutritt der genannten Frankfurter Institute.  
Zur Ausbildung in dieser besondern durch Koch's beabsichtigten  
Eubacteriologie geschehenen Richtung der Fortbildung bewilligte  
ihm im Jahre 1885 das k. k. Ministerium für Cultus und  
Niederösterreich einmündliches Verlangen, dass er seine  
Arbeiten im hygienischen Institut unter Prof. Koch's Leitung  
weiterführe.

Als im Jahre 1886 das k. k. Unterrichts-Ministerium  
Dr. Heusser zum Hinzutritt der Pellagra nach Gory beauftragt,  
sowohl der Gefasstigkeit ihm als bakteriologischer Berater zur  
Fortschreibung; eine durch diese Hinzutritte angeordnete die  
Pellagrafrage gegen mehr befreundeten bakteriologischen-  
biologischen Arbeit in Wien mit Dr. G. Leider soll prompt zur  
Publication gelangen.

Bei der in den letzten Jahren erschienenen Literatur gab es  
nur der Gefasstigkeit nach der k. k. ministeriellen. Kultusminister  
und nach Magistrat der Stadt Wien als bakteriologischer  
Experte bestellt.

Wesentliches veröffentlichte in Wien mit Dr. Riehl eine Unter-  
suchung über eine im Caspiansee von neuem gefundenen bacte-  
riellen Tuberculosis verrucosa cutis, Vierteljahrsschrift f. Dermatologie  
u. Syphilis 1886; und Epil einer nach Untersuchungen gesell-  
schaftlichen Untersuchung über die Syringomyelie etc



Die Beschreibung eines seltigen Falles in  
Hocheneck's, über symerische Ganglän etc. Klin:  
medizin. Jahrbücher 1885 zu betrachten. Mit Hoffg.  
v. Kizelsberg zu bligisto, er in der Fortschritt der  
Medicin" eine Untersuchung über die Aetiologie des  
Rhinocerosom - -

Wien, am 29. September 1887.

Dr. J. P. D. S. S.



» Untersuchungen über Osteomalacie und Rachitis nebst Beiträgen zur  
Quantität der Knochenporosität und -absorption in verschiedenen Alters-  
gruppen mit der Untersuchung der Gase " und im selben Jahre im 2. Band  
der Zeitschrift für wissenschaftl. Mikroskopie und mikroskopische Technik  
einen klaren Aufsatz " Über Mastzellen, welche zum Studium der Ab-  
lagerung von Fettstoffen im Knochen und zum Nachweise kalkloser Sub-  
stanzen geeignet sind."

Um zu Ende des Sommersemesters 1885 wurde die Stelle der Vertretung  
des venia legendi für pathologische Anatomie an der Grazer Universität  
letztverlangt am 6. März 1886 eine günstige Entscheidung, indem das  
k. k. Ministerium für Cultus und Unterricht den Beschluss des  
Knochen-Collegiums der medicinischen Facultät zu Graz auf Zulauf-  
ung des Kandidaten für pathologische Anatomie mit dem Beschlusse des  
Collegiums bestätigte.

Während des Jahres 1885 und zu Beginn 1886 leitete er im botanischen  
Institut der Grazer Universität mit der gütigen Erlaubnis und  
Förderung des hiesigen Professors Dr. H. Leitgeb pathologische Studien  
und veröffentlichte im Sommer 1886 im 1. Bande der Mittheilungen  
des genannten Institutes, herausgegeben von Professor H. Leitgeb, als  
ein Ergebnis seiner Arbeiten einen " Beitrag zur Quantität der faden-  
förmigen Bacillen ". Studien beschäftigte er sich während neben sonst  
hiesigen Arbeiten mit weiteren pathologisch-histologischen Untersuchungen  
im pathologisch-anatomischen Institute des hiesigen Professors Dr. H. Epinger,  
welche letztere nur nicht zum Abschluss gelangt sind.

Graz, am 8. Oktober 1887.

J. Kommer  
Präsident des patholog. Anatom.

# Löbliches Professorum Collegium.

Dieß Sitzungsbeschluss am 5. Oktober 1887 resultirt das gefertigte Comité der  
Anstalt in dem Beschlusse, dass für die erledigte Lehrkanzel der yess. Anatomie  
in Verbindung mit dem Beschlusse des k. k. Ministeriums v. d. 6. Sept. 1887, d. 1810 zu  
erwarten.

In Befolgung des citirten k. k. Beschlusses bezieht das gefertigte Comité den zu er-  
wartenden Beschlusse in zwei Theile, von welchem der erste mit dem Beschlusse  
zur Ernennung eines Professors, der andere mit dem zur Ernennung eines  
Hilfslehrers für die Lehrkanzel der yess. Anatomie beauftragt.

## I. Beschlusse zur Ernennung eines Professors.

Die Bestimmung dieses Beschlusses ergibt sich von selbst, alle in ganz Oesterreich  
ein wissenschaftliche Kraft vorhanden, die in jeder Hinsicht den zu stellenden  
Anforderungen zu entsprechen in der Lage ist und auf welche die k. k. Facultät  
aufmerksam sein kann. Diese Kraft ist Herr Professor Dr. Weichselbaum in Wien.  
Es ist wohl jedem einzelnen Mitglied des löb. Collegiums bekannt, dass  
in wahrer unbegrenzter Weise Herr Professor Weichselbaum die yess. Anatomie  
in seinem vollen Umfange beauftragt, wie auch, dass er sich in der wissenschaftlichen  
Welt einen hervorragenden Namen erworben. Das gefertigte Comité ist der An-  
sicht, dass es von einer Ernennung eines wissenschaftlichen Carriere und von  
einer Aufzählung und genaueren Detailirung eines wissenschaftlichen Ar-  
beitsvollkommenen Ganges nehmen können.

Es dürfte gar nicht zu bezweifeln, dass eben mit Hinsicht auf seinen  
Herrn Professor Dr. Weichselbaum zum Professor ext. ernannt werden.  
Herr Professor Weichselbaum füllt die Stellen in seinem Lehrstuhl  
besonders als Director des Rudolfskrankehauses in Wien, wie auch  
die der Professur mit glücklichem Erfolge aus und es kann keinem Zweifel  
unterliegen, dass derselbe eben in Hinsicht seiner außerordentlichen  
praktischen Thätigkeit, wie auch in der wissenschaftlichen Thätigkeit  
und didaktischen hervorragenden Thätigkeit, alle jene Eigenschaften be-  
sitzt, welche es müssen, dass Herr Professor Weichselbaum die Lehrkanzel  
der yess. Anatomie in Wien nicht vollkommen vertreten werden kann.  
Es muss gar nicht zu bezweifeln werden, dass die Ernennung des Professors  
Weichselbaum für die Lehrkanzel der yess. Anatomie in Wien nicht zum  
größten Vortheile der Facultät zu erwarten sind.

In Berücksichtigung des Angeführten glaubt das Comité beschließen zu sollen:  
Es sei Herr Professor Dr. Weichselbaum als Professor für die erledigte  
Lehrkanzel der yess. Anatomie in Wien nicht unico loco vorzuschlagen.

II. Vorschlag zur Concurrenz eines Vizepräsidenten

Selbstverständlich dem Vizepräsidenten wird schon h. h. Vorschlag für l. a. B. auf einen Vorschlag für einen vormaligen Vizepräsidenten zu stellen, welcher sich das gesagte Comité das Nachfolgende einem löbl. Callenium zur Prüfung vorzulegen.

Für einen Vizepräsidenten können folgenden Namen in Betracht.

1. Assistent Dr. Sittlich in Prag, 2. Dr. Guttmann in Graz
3. " Dr. Kolisko in Wien 4. Assistent Dr. Pallaus in Wien
5. " Dr. Piering in Prag 6. Dozent Dr. Pommer in Graz
7. " Dr. Sobotta in Prag 8. Assistent Dr. Lemann in Wien

Von den Genannten können gleich in Vorschlag Dr. Sittlich (1.) Dr. Guttmann (2.) Dr. Piering (5.) und Dr. Sobotta (7.) vorgeschrieben werden, da sie schon für längere Zeit als Assistenten fungieren, daß sie für das Jahr der vorg. Anstellung so notwendig sind und als Hauptaufwand nicht einzustellenden gewisse Aufsicht noch nicht besitzen können.

Weiters kann Dr. A. Lemann (8) nicht in Betracht kommen, da ihm wohl eine gewisse Aufsicht zu Gebote steht, in dem er seit 1. August 1878 und gegenwärtig als Assistent an der Lehrkanzel für vorg. Anatomie in Wien ist, ob aber während dieser langen Periode nur das hier besagte eine einzige Gebiet, über die Anatomie habe das Bewußtsein zu verwalten. Dagegen ist zu erklären derselben in einem Briefe, daß er nicht vormaligen Vizepräsidenten wegen Mangel an Geldmitteln nicht übernehmen können, daher in einer Concurrenz für den Vizepräsidenten nicht anzunehmen werden wollen. — Endlich wären noch vorgeschrieben Dozent Dr. Pommer.

Dr. G. Pommer promovirte März 1875 und habilitirte am 1. Juni 1875 bis 30. Mai 1880 im Stille nimmt 2. resp. 1. Assistenten an der Grazen path. anat. Lehrkanzel, eine Privatvorlesung vom 15. Juni bis 22. September 1878 wurden ändert durch Teilnahme an dem Secularisationskongress in Folge Mobilisationsbedürfnisse. Seit 6. März 1886 ist er Dozent für vorgeschlagene Anatomie in Graz. Derselbe ist als practischer Arzt in Graz tätig.

Seine Arbeiten sind:

1. Über die lacunäre Absorption arteriellen Blutes. Wien acad. 32. Band.
  2. Über die Osteoclastenfrage. Vichow Arch. 1883
  3. Untersuchungen über Osteomalacie und Rachitis etc. etc. Leipzig F.W. Vogel 1885.
  4. Über Methoden, welche zum Studium der Organismen vorsehensvoll sind etc. brauchbar sind zum Stud. für wiss. Microscopie etc 1885
  5. Beitrag zur Kenntniss der schwebelähnlichen Lactone. Mittl. d. bot. Ges. Graz
- ed. 1. 1) Im Oben ist eine flüchtige microscopische Untersuchung, welche die Osteoclastenfrage Kolliken's und die Lehre von Elenes betrifft.
- ed. 1. 2) Wenn gelungener Versuch.
- ed. 1. 3) Was die Hauptarbeit Pommer's, ein Teil von 500 Körnern, ergiebt in dem Sinne daß Osteomalacie und Rachitis nach dem Namen der

Der Ausfertigungswandlungen eigentlicher von einander nicht zu kommen sind. Im Uebri genügt es indes von einem großen Theil der und von Spa- nien und in der Anatomie mit Ruok. Krüger, hat aber so- mit dem Comité bekannt, für gewisse können Bestätigung gefunden.

ad 7.4. ein kleiner technischer Aufsatz.

ad 7.5. Aufsatz über die Anatomie.

Wie schon aus dem obigen ersichtlich wird, ist es mir un- möglich das Gesandtschafts-Depot zu verlassen, denn die gatt. anat. Aufsätze in dem Jahre nicht auszubringen werden soll, durch und durch gattlich tüchtig sein und außerdem eine gewisse Aufsatzung besitzen müßte. In dem jährlichen Material in dem Jahre können diese Aufsätze nicht wohl auszubringen werden, sondern sie müssen mitgekauft werden.

Dr. Pommer war durch fünf Jahre 1875 bis 1880 incl. der selbständigen Anatomie, wo er nicht nur war, Assistent am Grazergatt. Institut. Mit dem Jahre 1880 war er nicht mehr gattlich tätig.

Wenn man berücksichtigt, daß der Grazergatt. anat. Informationsmaterial kein großes genannt werden kann, Dr. Pommer's Assistenten Hundert /: 1875-1880; noch anderer Assistenten, während der Zeit Pommer's Assistenten selbst mußten und selbst unter der Leitung, daß Pommer noch Abgang Hundert, bis zur Zeit der Eppinger'schen in Grazergatt. Anat. Assistenten mußten, so bildet immer noch ein so großes Zeitraumbereich gattlicher Tätigkeit, daß man nicht ver- suchen kann, daß Pommer zum gattlichen Institut und einer Aufsatzung, wie sie im Uebri genügt zu werden ist, beizutragen; darüber folgt aber ein, daß Dr. Pommer nicht als Supplent für die Jahre der gatt. anat. Aufsätze zu bezeichnen kann.

Es bleibt somit noch Dr. A. Kolisko und Dr. Richard Pallau zu erwähnen.

Dr. Kolisko promovirte im Jahre 1881. Vom 1. Nov. bis 1880 bis Oktober 1882 Assistent am gatt. anat. Institut in Wien; während der Zeit vom 1. Oktober 1881 bis 1. April 1882 privatpraktischer Assistent. Vom 1. Oktober 1882 bis jetzt noch tätig als Assistent am anatomischen Institut in Wien.

Er ist befreundet mit der Frau von der Heubach und der mit Ruok. Anatomie der Frauen der Klinik und Assistenten an der gatt. anat. Institut gefunden Krüger und befreundet mit Dr. Pallau in der Leitung der Uebri über path. Histologie für Studenten. Seine wissenschaftlichen Arbeiten sind:

1. Zur Kenntnis der Carcinome pammorum ovarii. Wien. med. Jahrb. 1884
2. Grosses Malakot über den Luftröhren Streptococcus bei Leucorrhoe. Wien. med. Bl. 1886
3. Ueber congenitale Fungomye. Wien. med. Jahrb. 1887

Dr. Richard Pallau promovirte im Jahre 1880. Mit November 1880 privatpraktischer, seit Februar 1881 definitiv Assistent der gatt. Anat. in Graz, bis März 1883. Vom Januar 1882 bis Oktober 1882 nahm er in Folge der Anwesenheit an dem Occasionalbesuch in Wien.

Mit März 1883 bis gegenwärtig Assistent am gatt. anat. Institut in Wien. Neben der Frau von der Heubach, befreundet er sich mit gatt. Histologie und dem Studium der verschiedenen Arten der Uebri. Zur Ausbildung wurden ihm 1885 vom Kaiserlichen Ministerium f. C. u. B. eine Provision...



Tausend lieder sein und gleichartig immer wieder Casaführung befolgen müßte.  
Es sind die Eigenschaften, die sich bei dem berühmten Malermeister in  
Jugend nicht zu erlangen lassen können, sondern es müssen  
dieselben mit Geduld erlernt werden.

Diese wichtigen Eigenschaften glaubt das gesandigte Comité sich beifolgend  
empfehlen für einen Kandidaten als nachstehendes zu empfehlen.  
Der die Zeichnung, die auf dem Tische stehen sehr schön ausgeführt sind. Die An-  
ordnung einer Leinwand.

Den diesen Mandatanten wird glaubt das Comité unbedingt zu empfehlen; denn sind  
überaus auf die Ordnung für das Gelingen und die Mäßigkeit der Wissenschaft.  
wichtigen Qualitäten in der Kunst zu erlangen.

Über den früheren Aufstellungen der nachstehenden Eigenschaften geht es oft zuweilen vor,  
dass Dr. Holisko und Dr. Pallau, beide in gleicher Weise dem gesandigten Ma-  
lermeister zu rückfichtend immer einen gewissen Grad von Fertigkeit und Geschicklichkeit  
in der Malerei vollkommen auszuweisen. Einmal hat er auch schon  
beifolgende und nach demselben Fertigkeit der Malerei. In der Malerei in Wien  
gibt es in der Malerei das sogenannte Malermeister, das heißt die Ausfertigung  
sind die Eigenschaften, die genannt wurden sehr schön und die  
Erfahrung beifolgend, die zu erlangen wird, wenn man beachtet, dass Dr.  
Holisko und Dr. Pallau, wie in Wien und in anderen Orten unbekannt sind  
mit großer Fertigkeit und Geschicklichkeit ist eine Leinwand nach demselben.  
Diese wichtigen Eigenschaften können als Leinwand bezeichnet werden  
werden. Die die die Fertigkeiten auszuweisen dem Malermeister.  
Über und die Charakter der Leinwand, so kann in der Malerei die Fertigkeit  
beiden nur das Leinwand bezeichnet werden.

Das gesandigte Comité hat die Ehre zu erlangen, dass Dr. Holisko und  
Dr. Pallau seine Eigenschaften beifolgend, die nachstehend, so dass ist eine  
Leinwand die die Fertigkeiten für die Malerei und die Malerei in  
Jugend nicht erlangen können, ist eine wichtige Eigenschaft  
sind nach zu erlangen, um sie in der Malerei für einen Malermeister  
erlangen zu können.

Über die von demselben, wie auch in der Malerei, dass die Qualitäten  
beiden genannt wurden sehr schön genannt werden können, er beifolgend  
das gesandigte Comité für die Malerei der Malerei für die Malerei  
in der Malerei, die beiden genannt wurden Dr. Alexander Holisko in Wien  
Dr. Ricard Pallau in Wien

ex regno empfahlen

Jugend nicht, am 13. Oktober 1887.

Holl  
Dr. Holisko  
Dr. Pallau